

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Neue Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg

Mit Beschluss vom 8. Februar hat die Landesregierung die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) erneut geändert. Die Änderungen sind am 9. Februar in Kraft getreten und hier zu finden: www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/

Impfangebote ab Februar: Montags bis samstags geöffnet

Derzeit sind die Impfangebote von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Aufgrund der veränderten Nachfrage am Wochenende bleiben seit Februar die städtischen Impfangebote sonntags geschlossen. Das gilt sowohl für das Kommunale Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten als auch für die Vor-Ort-Impfangebote ohne Termin und den Impfbus. Gleichzeitig werden einmal in der Woche die Öffnungszeiten im KIZ im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren verlängert. Beim „Langen Impfdonnerstag“ im KIZ im Rosengarten haben Mannheimerinnen und Mannheimer, die tagsüber keine Zeit haben, die Möglichkeit zur Immunisierung in den Abendstunden. Der nächste „Lange Impfdonnerstag“ im KIZ Rosengarten findet am 10. Februar von 12 bis 22 Uhr statt.

Valentinstagsimpfen im Kommunalen Impfzentrum (KIZ)

Am Montag, 14. Februar, findet anlässlich des Valentinstages eine Sonderimpfung im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) statt. Die ersten 100 Personen, die sich an diesem Tag im KIZ im Rosengarten impfen lassen, erhalten eine Rose als kleine Aufmerksamkeit. Geöffnet hat das KIZ wie gewohnt von 12 bis 18 Uhr. Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren können in diesem Zeitraum mit oder ohne Termin zur Impfung ins KIZ kommen. Termine gibt es unter [https://www.mannheim.de/kiz](http://www.mannheim.de/kiz)

Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Am Donnerstag, 10. Februar, findet dort der nächste „Lange Impfdonnerstag“ bis 22 Uhr statt. Bei

12- bis 15-Jährigen kann eine Impfung erfolgen, wenn die Person durch eine erziehungsberechtigte Person begleitet wird.

Mit Termin: Die Termine stehen vorerst nur Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungs-mail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine eingestellt.

Ohne Termin: Zusätzlich besteht montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung ohne Termin für Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Für die Impfung ohne Termin wird eine gesonderte Warteschlange eingerichtet und es können Wartezeiten entstehen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklärungsbogen-Tab.html

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich (weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung sowie unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/>). Auch die zweite COVID-19-Auffrischimpfung für besonders gefährdete Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung>

Zusätzlich sind auch weiterhin Impfungen zwischen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 19.30 Uhr nach Online-Terminvereinbarung unter www.umm.de/impfpunkt möglich.

Der Impfpunkt am Universitätsklinikum in Haus 37, Ebene 1, ist ausschließlich über den Eingang West (am Neckarufer, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) zugänglich. Für den Zugang zur Impfung wird kein Corona-Test benötigt. Impflinge sollen ihre Krankenversicherungskarte und – soweit vorhanden – ihren Impfpass mitbringen.

Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnhlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/ zu beachten.

Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

In Mannheim sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung>

Impfangebot im Universitätsklinikum: Ohne Termin in der Mittagspause

Ganz spontan und ohne Termin bietet der Impfpunkt im Universitätsklinikum Mannheim Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen („Booster“) in der Mittagspause an: Montags bis freitags von 12 bis 14 Uhr können sich dort Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen impfenden Hausarzt haben, ohne Termin gegen SARS-CoV-2 immunisiert lassen.

Zusätzlich sind auch weiterhin Impfungen zwischen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 19.30 Uhr nach Online-Terminvereinbarung unter www.umm.de/impfpunkt möglich.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklärungsbogen-Tab.html

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.



und ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 10. Februar, je 12 bis 18 Uhr (KIZ bis 22 Uhr)

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8 Außengelände der Jungbuschhalle, Werftstraße 10, Impfbus

Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim – „Langer Impfdonnerstag“ von 12 bis 22 Uhr

Freitag, 11. Februar, je 12 bis 18 Uhr

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8 Marktplatz G 1, Impfbus

Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 12. Februar, je 12 bis 18 Uhr

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8 Neuostheim, (Edeka-Center) Seckenheimer Landstraße 246

Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 13. Februar: Impfangebote im KIZ Rosengarten, bei den Vor-Ort-Angeboten so wie im Impfbus geschlossen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklärungsbogen-Tab.html

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.

rechtligen Person begleitet werden.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich (weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung sowie unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich/>). Auch die zweite COVID-19-Auffrischimpfung für besonders gefährdete Personengruppen ist in Mannheim möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung>

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden. Die Impfaktionen sollen die Arbeit der Arztpraxen unterstützen, nicht ersetzen. Es wird gebeten, sich an die Hausarztpraxis zu wenden, wenn man sich impfen lassen möchte.

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden.

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte.

Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Informationen unter www.mannheim.de/kiz), Impf-Aktionen sowie nach Impfstützpunkten im Auftrag der Stadt Mannheim. Bei Angeboten ohne Termin sind die jeweiligen Aktionszeiträume zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an 58co-impfo@mannheim.de zu wenden.

Aus dem Hauptausschuss

In seiner Sitzung am 1. Februar hat der Hauptausschuss beschlossen, dass im Zuge der Umsetzung des DigitalPakts Schule für die Jahre 2019 bis 2024 nun für alle Klassenräume in den Mannheimer Schulen digitale Präsentationsflächen beschafft werden sollen. Die Umsetzung des DigitalPakts Schule erfolgt in Mannheim in den Bereichen: Ausbau und Schließung der Lücken in der Netzinfrastruktur in den Schulen, Aufbau eines flächendeckenden WLAN-Netzes in allen Schulen sowie Ausstattung der Klassen- und Fachräume mit digitalen Präsentationsflächen. Hinzu kommen digitale Arbeitsgeräte sowie gegebenenfalls mobile Endgeräte, sofern von der Schule im Medienentwicklungsplan (MEP) beschrieben. Der Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Infrastruktur inklusive WLAN-Netz und der Beschaffung von digitalen Präsentationsflächen. Als Standardaus-

stattung für die Klassenräume in Grund- und weiterführenden Schulen sollen 75-Zoll-Monitore beschafft werden, die hinter der Tafel in den Klassenräumen angebracht werden. In einem ersten Schritt soll nur eine Ausschreibung für die Beschaffung von bis zu 420 Monitoren erfolgen, die sich auf rund 840.000 Euro beläuft. 80 Prozent der Kosten werden über den DigitalPakt Schule durch den Bund gefördert.

Mittagsverpflegung für neun Ganztagschulen

Eine weitere Entscheidung betraf die Mittagsverpflegung für neun Ganztagschulen. Für das Schuljahr 2022/2023 stehen neue Ausschreibungen für die Mittagsverpflegung an den Schulen mit einem Auftragsvolumen von insgesamt zirka 3,6 Millionen Euro an. Die vertraglichen Inhalte der Mittagsverpfle-

gung werden über eine Leistungsbeschreibung näher beschrieben: An jeder Schule werden mindestens zwei Menülinien angeboten, davon eine Menülinie mit ovo-lacto-vegetarischer Kost. Beim Wareneinsatz muss der Anteil an Waren aus Bio-Erzeugung mindestens 40 Prozent betragen. Milchprodukte und Eier müssen ausschließlich aus Bio-Erzeugung stammen. In Fair-Trade-Qualität müssen mindestens eine Sorte Tee, drei Sorten Gewürze/Kräuter und Reis oder Linsen oder Couscous, Quinoa, Bananen oder weitere Süßfrüchte angeboten werden. Die Vergabe erfolgt in der Regel für vier Schuljahre.

Waldhofschule/Johannes-Gutenberg-Schule

Außerdem hat er entschieden, dass bei der Waldhofschule/Johannes-Gutenberg-Schule ein zweiter Rettungsweg geschaffen wird.

Bei der Brandverhütungsschau 2019 wurde baurechtlich der fehlende zweite bauliche Rettungsweg im zweiten Obergeschoss des Schulgebäudes beanstandet. Daher soll nun ein zweiter Rettungsweg über das Dachgeschoss der Schule hergestellt werden. Hierfür werden 450.000 Euro bereitgestellt. Die Umsetzung soll nach Möglichkeit noch 2022 erfolgen.

<

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 14., bis Freitag, 18. Februar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

An der Radrennbahn - Carl-Benz-Straße - Grenadierstraße (Erich-Kästner-Schule) - Käfertaler Straße - Mallastraße - Marianne-Cohn-Straße - Mosbacher Straße - Mutterstadter Platz (Rheinauschule) - Osterburker Straße - Rheinauer Ring - Rohrstraße - Römerstraße (Wallstadtschule) - Sudetenstraße - Wilhelm-Peters-Straße (Gerhard-Hauptmann-Schule) - Winterstraße (Pfingstbergschule) - Zum Herrenried (Käthe-Kollwitz-Schule)

Hochburgen
des jüdischen Lebens

Unter dem Namen „SchUM“ sind die drei jüdischen Gemeinden der Nachbarstädte Speyer, Worms und Mainz berühmt geworden. 2021 wurden sie von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Am Donnerstag, 17. Februar, beleuchtet ab 19 Uhr ein Vortrag in den Reiss-Engelhorn-Museen die wichtigsten und spannendsten Themen innerhalb der SchUM-Städte. Referentin ist Manja Altenburg von der Agentur für jüdische Kultur in Heidelberg. Die Veranstaltung findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung per E-Mail an mav@mannheim.de wird gebeten.

Virtuelles Vorlesen
mit den Lesewichteln

Ein virtuelles Lesevergnügen für Eltern und angehende Bücherwürmer im Alter von drei bis fünf Jahren bietet die Stadtbibliothek Mannheim mit den Lesewichteln. Am Mittwoch, 16. Februar, ab 15 Uhr, lesen die Vorleserinnen Caroline Gallicchio und Renate Kolb das Bilderbuch „Kleiner grüner Esel“ von Anuska Allepuz vor. Die Veranstaltung ist kostenlos und dauert etwa eine halbe Stunde. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail an caroline.gallicchio@mannheim.de, renate.kolb@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8916 ist erforderlich. Teilnehmende erhalten nach Anmeldung die Zugangsdaten.

Lesung mit Sharon Dodua
Otoo als Livestream

Der erste Roman der Autorin und politischen Aktivistin Sharon Dodua Otoo, „Adas Raum“, verwebt die Lebensgeschichten vieler Frauen zu einer Reise durch die Jahrhunderte und über Kontinente. Am Sonntag, 13. Februar, findet ab 17 Uhr eine Lesung mit Sharon Dodua Otoo im Rahmen der Lesereihe „europa_morgen_land“ statt. Die Lesereihe ist eine städte- und länderübergreifende Kooperation des Kulturrats Mannheim, des Kulturbüros der Stadt Ludwigshafen und der Stadtbücherei Frankenthal gemeinsam mit den Vereinen KulturQuerKultur Rhein-Neckar e.V. und Kultur Rhein-Neckar e.V.. Zu dem Format gehört, dass der Autorin oder dem Autor Fragen gestellt werden können.

Eine Anmeldung telefonisch unter 0621/332671 oder per E-Mail an gisela.kernke@freenet.de ist erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SWR Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braunbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Verlagsdienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellfreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621/12920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern ein Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Abendkurs „klimafit“ startet wieder

Klimaschutzagentur zeigt Ursachen und Folgen der Klimakrise auf und gibt Alltagstipps

Gletscherschmelze in Grönland, Dürren in der Sahel-Zone, Hurrikans in der Karibik: Diese Bilder des Klimawandels sind schon lange bekannt. Doch spätestens seit dem dramatischen Hochwassereignis im Ahrtal ist ein neues Bild hinzugekommen. Die Klimakrise trifft jeden und ist ganz eindeutig auch bei uns angekommen. Was das für Mannheim bedeutet und wie man sich vor Ort für den Klimaschutz einsetzen kann, ist Thema der Volkshochschulkursreihe „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“. Ab 28. Februar bis 29. März findet der sechstage Kurs in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Abendakademie statt. Aufgrund der hohen Nachfrage im letzten Jahr bietet die Klimaschutzagentur Mannheim zwei Terminketten an. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

An insgesamt sechs Kursabenden, die von Ende März bis Ende Mai stattfinden, vermitteln die Referentinnen der Klimaschutzagentur auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, was die Ursachen und Folgen des Klimawandels sowohl auf globaler als auch auf re-



gionaler Ebene sind, wie man sich für Klimaschutz einsetzen und wie sich Mannheim an die Folgen des Klimawandels anpassen kann. Dabei lernen die Teilnehmenden das Mannheimer Klimaschutzmanagement kennen,

kommen mit lokalen Nachhaltigkeits-Initiativen ins Gespräch und erarbeiten eigene Maßnahmen zum Klimaschutz.

Die Kursanmeldung ist ab sofort unter www.abendakademie-mannheim.de möglich.

lich. Pro Kurs können maximal 20 Personen teilnehmen. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Der Kurs wird, sofern die geltenden Corona-Richtlinien dies zulassen, in Präsenz durchgeführt. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Kurs digital umgesetzt. Nach erfolgreich absolviertem Kurs winkt das „klimafit“-Zertifikat, das die Teilnehmenden als Multiplikatoren und Multiplikatoren für den kommunalen Klimaschutz auszeichnet.

Den Volkshochschulkurs „klimafit“ haben der WWF Deutschland und der Helmholtz-Verbund „Regionale Klimaänderungen und Mensch“ (REKLIM) 2017 gemeinsam entwickelt. Lokale Klimaschutz-Verantwortliche, Vertretende von lokalen Initiativen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützen die Kurse an den Volkshochschulen mit Fachbeiträgen. Der Kurs wird 2022 neben Mannheim an 128 weiteren Volkshochschul-Standorten angeboten.

Weitere Informationen sind telefonisch unter 0621/862484-10, per E-Mail an info@klima-ma.de und unter www.klima-ma.de/bildung erhältlich.

15 neue Bäume für den
neugestalteten Taunusplatz

Besseres Klima im Stadtteil Waldhof

Seit April 2021 laufen die Neugestaltungsarbeiten am Taunusplatz. Die gesamte Platzfläche sowie die Verlängerung des Speckwegs in Richtung Waldhof Bahnhof konnte genau im Zeitplan fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten der drei Bauabschnitte des Platzes belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro.

Im vergangenen Jahr hat sich viel am Taunusplatz getan. Erneuert wurden Leitungen, Entwässerungsgräben inklusive Versickerungsanlage und die Beleuchtungsmasten. Auf dem Platz wurde hochwertiges Pflaster eingebaut und das vorhandene Blindenleitsystem vervollständigt. Zusätzlich wurden Pflanzbeete und Baumscheiben für neue Baumstandorte hergestellt.

Abgerundet wird der neue Taunusplatz in diesem Jahr mit viel Grün sowie neuen Ausstattungselementen. Bürgermeisterin Prof.

D. Diana Pretzell eröffnet die diesjährigen Arbeiten mit der Pflanzung von 15 neuen Bäumen. „Die Bäume prägen das Bild des Platzes entscheidend und sie haben eine hohe Bedeutung für ein besseres Klima im Stadtteil Waldhof.“

Nach den Baumpflanzungen werden je nach Witterung Mitte März die Pflanzbeete mit Sträuchern und Gräsern bepflanzt. Abgerundet wird das Gesamtbild des Taunusplatzes mit dem Aufstellen von großzügigen Holzbänken, Müllbehältern und Radbügen. Anfang April soll die neue Mitte Waldhof und somit der Taunusplatz mit einem öffentlichen Akt und in Kooperation mit den umliegenden Einrichtungen, Verbänden, Vereinen und Kirchen der Öffentlichkeit übergeben werden, sofern es die Corona-Situation zulässt.

Auf dem südlichen Gelände des Alten Meßplatzes entsteht in den kommenden Jahren das Forum Deutsche Sprache. Die derzeitigen Zwischenutzungen finden über das vom Bund geförderte Projekt „OASE“ eine neue Heimat am Brückenkopf der Kurpfalzbrücke. Dazwischen bietet sich für die Stadt Mannheim die Chance, den Alten Meßplatz freiraumplanerisch weiterzuentwickeln und den Zugang zum Neckar zu verbessern, sodass ein zentraler Aufenthaltsort für Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch für Besucherinnen und Besucher geschaffen wird. Nach der Bekanntmachung der Ergebnisse des Hochbauwettbewerbs zum Forum Deutsche Sprache bereitet die Stadt nun ein Verabrechnungsverfahren zur Planung der mittleren südlichen Fläche des Alten Meßplatzes vor. Hierzu soll die Bürgerschaft frühzeitig mit eingebunden werden.

Nachdem ein Workshop und ein Spaziergang vor Ort im November coronabedingt abgesagt werden mussten, wird der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung zusammen mit dem Fachbereich Demokratie und Strategie nun virtuell über die Entwicklungsmöglichkeiten am südlichen Alten Meßplatz informieren. Baubürgermeister Ralf Eisenhauer wird die Veranstaltung am Dienstag, 15. Februar, um 19 Uhr eröffnen. Auf dem Beteiligungsportal unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued werden die Zugangsdaten für den digitalen Termin rechtzeitig veröffentlicht. Eine vorherige Anmeldung Interessierter ist nicht notwendig.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung besteht die Möglichkeit, auf dem

Bürgerbeteiligung zur Erweiterung

des Alten Meßplatzes Süd

Stadt Mannheim lädt zur Informationsveranstaltung ein



FOTO: STADT MANNHEIM

Informationsgespräch

Bereitschaftspflegefamilien für die Kleinsten in Mannheim

Kinder bis sechs Jahre, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in ihren Familien bleiben können, werden bis zur Klärung der familiären Verhältnisse zeitlich befristet in einer Bereitschaftspflegefamilie betreut. Das Jugendamt Mannheim sucht Familien, die vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder für eine befristete Zeit aufnehmen. Damit helfen sie den betroffenen Säuglingen und Kleinkindern, während das Jugendamt die krisenhaften familiären Verhältnisse der Eltern überprüft, Rückkehroptionen zu ihnen

abwägt oder Unterbringungsalternativen in langfristige Pflegefamilien einleitet.

Ein Informationsgespräch für an der Bereitschaftspflege interessierte Familien wird am Mittwoch, 16. Februar, ab 18 Uhr angeboten. Interessierte werden um vorherige Anmeldung per E-Mail an pflegekinderdienst@mannheim.de gebeten. Die Modalitäten für das Infogespräch werden ihnen anschließend mitgeteilt. Zusätzliche Informationen zur Bereitschaftspflege sind unter www.mannheim.de/pflegekind zu finden.

Neue Verkehrsführung in der City

Seit August vergangenen Jahres hat es sich die Stadt Mannheim zum Ziel gesetzt, in der Innenstadt mehr Platz zum Flanieren, zum Verweilen und für Begegnungen zu schaffen. Knapp 1,7 Kilometer Straßenraum soll dabei für Fußgängerinnen und Fußgänger attraktiver und grüner gestaltet werden. Entlang der Fressgasse und Kunststraße wurden die Kurzzeitparkplätze umgewandelt: Insgesamt 18 Lieferzonen mit etwa 280 laufenden Metern Länge ermöglichen nun ein reibungsloses Liefern und Laden. Die Parkplätze für Behinderte bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen bleiben hiervon unberührt und sind nach wie vor nutzbar. 64 mobile und zwölf festinstallierte Fahrradbügel sorgen für sichere Abstellmöglichkeiten. Zahlreiche neue Sitzgelegenheiten, umgeben von insgesamt 100 Pflanzkübeln, runden das Angebot ab. Diese werden vor allem in den warmen Monaten erblühen und mehr Grün wachsen lassen. Zusätzlich dienen sie der Verkehrslenkung, dem Unterbinden von unzulässigem Gehwegparken und damit der Beruhigung und Vergrößerung der seitlichen Gehwege für Fußgängerinnen und Fußgänger, Kinderwagen oder Gehhilfen. Um sie in der Zeit des Verkehrsversuchs temporär zu nutzen und bei Bedarf auch kurzfristig umstellen zu können, sind die Blumenrabatte auf Palet-

ten aufgestellt. Der Durchgangsverkehr soll künftig gänzlich aus der Innenstadt herausgehalten werden: Die Fressgasse wird in Höhe der Breiten Straße am 11. März mit der bereits vorhandenen Schranke für Kfz unterbrochen.

„Nachdem wir bedingt durch die Schließung des Fahrstahl-Tunnels zunächst nur einen Teil des Projekts umsetzen konnten, freuen wir uns nun darauf, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt deutlich zu verbessern. Durchfahrende Autos schaden Anliegern und Radfahrenden zur Verfügung vorbehaltene Markierungssarbeiten im Gleisbereich Leitschwellen zur Durchfahrtsunterbrechung für Fahrzeuge in Richtung der Fahrradstraße angebracht. Auch eine neue Verkehrsinsel soll in die Fahrradstraße einleiten. Als letztes wird der Durchgangsverkehr auch in der Kunststraße unterbrochen. Für Radfahrende werden hierzu zwei Verkehrsinseln zur Spuraufteilung in der Kunststraße in Höhe D 1/C 1 bis Ende April errichtet. Die Spur für Autofahrerinnen und Autofahrer wird verengt. In einem letzten Schritt werden in der Kurpfalzstraße bis Anfang Mai Leitschwellen im Gleisbereich eingebaut, die die Durchfahrt in der Kunststraße Richtung Wasserturm verhindern. Stattdessen kann der Verkehr Richtung Schloss abfließen. Bis zum 6. Mai sollen alle baulichen Veränderungen abgeschlossen sein.“

Da Verhaltensanpassungen der Verkehrsteilnehmenden erfahrungsgemäß eine längere Eingewöhnungszeit benötigen, wird die

neue Verkehrsführung mindestens ein Jahr andauern. Währenddessen werden die Maßnahmen gutachterlich begleitet und evaluiert. Um die Ist-Situation zu dokumentieren, wurden bereits im Juli 2021 Zählungen von Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr vor Beginn durchgeführt. In regelmäßigen Runden wird zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Handel und Gewerbe die Entwicklung neu bewertet.

Die neu entstandenen Freiflächen, insbesondere zwischen P 1/Q 1 und E 1/F 1, werden zum Eröffnungswochenende am 11. und 12. März vom Stadtmarketing bespielt. Durch Aktionen kann der öffentliche Raum neu genutzt und erlebt werden. Soweit es die pandemische Situation zulässt, unterhalten ein musikalisches Programm sowie Kinderaktionen den Start der geänderten Verkehrsführung. Auch während der kommenden zwölf Monate sollen die Räume durch das Stadtmarketing in Kooperation mit Partnern immer wieder neu bespielt werden.

Die neue Verkehrsführung und das Konzept der neuen Wege in der City wurden monatlang intensiv geplant und mit allen Betroffenen abgestimmt. Die Stadt Mannheim setzt hiermit einen Beschluss des Gemeinderats um. Weitere Infos und Grafiken unter: www.mannheim.de/lebenswerteneinheit

mah_hp04_amtsblatt

Online-Dialog MALUmat gestartet

Projekt soll helfen, türkischsprachige Bevölkerung besser vor Gefahren zu warnen

Die Städte Mannheim und Ludwigshafen und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) untersuchen gemeinsam, wie bestimmte Bevölkerungsgruppen in Notfällen oder Gefahrenlagen am schnellsten erreicht werden können. Im Rahmen des EU-geförderten ISF (Innerer Sicherheitsfond)-Bund-Länder-Projekts „Warnung der Bevölkerung“ hat zum 1. Februar ein Online-Dialog begonnen, der sich an alle türkischsprachigen Personen, Gruppen und Verbände in Mannheim und Ludwigshafen richtet.

„Unsere Feuerwehr ist für alle Mannheimer Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr unter der Notrufnummer 112 zu erreichen. Manchmal ist es jedoch auch umgekehrt: Dann muss die Feuerwehr die Bevölkerung in kürzester Zeit erreichen, um sie vor potenziellen Gefahren schnellstmöglich zu warnen“, so Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht. „Für solche Gefahrenlagen haben wir unter anderem mit den Katastroph-Warnapps KATWARN und NINA sowie mit unserem flächendeckenden Mannheimer Sirenenetz ein etabliertes System. Die gemeinsam von Mannheim und Ludwigshafen vorgelegte Störfall-Broschüre gibt zudem in zwölf Sprachen wichtige Informationen zum Verhalten im Schadensfall.“



Wenn es uns mithilfe des Projekts MALUmat gelingt, unsere Bevölkerungswarnung noch weiter zu optimieren, so dass wir künftig noch mehr Menschen erreichen, dann können wir damit sowohl die Sicherheit als auch die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger noch weiter verbessern.“

Beim Online-Dialog bis zum 14. Februar können Teilnehmende auf der zweisprachigen Website www.malumat.de auf Deutsch oder Türkisch anonym und ohne vorherige Anmeldung ihre Beiträge einstellen oder mit anderen ins Gespräch kommen. MALUmat dient dabei als Modellprojekt für andere Städte, Regionen und Bevölkerungsgruppen in Deutschland. Aus den gesammelten Perspektiven werden Erkenntnisse für den Warnprozess gesammelt.

Für die Feuerwehren und Katastrophen-

schutzbehörden ist es enorm wichtig, zu wissen, ob die etablierten Kanäle alle Menschen in einem Gebiet erreichen oder vielleicht ausgebaut werden müssen. Gelangt der Dialog beispielsweise zu der Erkenntnis, dass regionale Radiosender von bestimmten Bevölkerungsgruppen nicht genutzt und stattdessen soziale Medien priorisiert werden, könnte der Warnprozess entsprechend modifiziert werden.

Bereits seit Oktober 2016 beschäftigt sich das ISF-Bund-Länder-Projekt „Warnung der Bevölkerung“ damit, wie Menschen in Deutschland in Gefahrenlagen und Notfällen gut informiert und gewarnt werden können. Dazu gehören unter anderem Mehrsprachigkeit, die Weiterentwicklung des Modularen Warnsystems, die Analyse von internen Prozessen und die Nutzung neuer Warnmittel.

Fall von Vogelgrippe in Mannheim

Veterinäramt bestätigt Geflügelpest bei toter Kanadagans

Bei einer am 25. Januar im Stadtgebiet Mannheim aufgefundenen Kanadagans hat das zuständige Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, das Friedrich-Loeffler-Institut, am 3. Februar den Verdacht auf das hochpathogene Geflügelpest-Virus bestätigt. Am 4. Februar wurde der Ausbruch der Wildvogel-Geflügelpest amtlich festgestellt. Die Wildgans wurde auf dem Gelände des Luisenparks gefunden, gehört aber nicht zum dortigen Tierbestand. Daher hat der Fund aktuell keinerlei Auswirkungen auf die dort gehaltenen Vögel.

In Abstimmung mit den ebenfalls von Fällen betroffenen benachbarten Kreisen Karlsruhe (Stadt) und Heidelberg sowie dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) ordnet die Stadt Mannheim zum jetzigen Zeitpunkt – vor dem Hintergrund des bisherigen Einzelfundes – keine Aufstellungspflicht an. Das heißt, es gibt aktuell keine Verpflichtung für Geflügelhalterinnen und -halter, ihre Tiere in überdachten Ställungen zu halten, um einen möglichen Kontakt zu infizierten Wildvögeln bzw. deren Exkrementen zu vermeiden. Allerdings behält

sich die zuständige Behörde vor, eine entsprechende Verpflichtung zur Aufstellung zu verhängen, falls weitere Fälle festgestellt werden sollten.

Um dies zu vermeiden, fordert die Stadt Mannheim alle Geflügelhalterinnen und -halter auf, die einschlägigen Biosicherheitsmaßnahmen zu befolgen. Sie empfiehlt zudem eine vorübergehende freiwillige Aufstellung. Weitere Informationen für Geflügelhalterinnen und -halter sind unter <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-themen/tierschutz-tiergesundheit/tiergesundheit/tierkrankheiten-tierseuchen-zoonosen/vogelgrippe> zu finden.

Bezüglich einer Übertragung des Virus auf den Menschen wird das Risiko laut Robert-Koch-Institut als sehr gering und nur bei sehr engem Kontakt mit den betroffenen Tieren eingeschätzt. Auch der Verzehr von durchgegartem Geflügelfleisch und Eiern ist unbekanntlich.

Verendete oder kranke wildlebende Wasservögel und Greifvögel sind dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim per E-Mail an veternaerdienst@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-6361 zu melden. Von

dort aus wird das Einsammeln und Beprobieren der verendeten Tiere organisiert. Dorthin können sich Geflügelhalterinnen und -halter auch bei weiteren Fragen, insbesondere zu Maßnahmen der Biosicherheit, wenden. Krank wirkende Vögel und Vogelkadaver sollten nicht berührt oder vom Fundort entfernt werden, um eine weitere Ausbreitung zu vermeiden.

Bei der hochansteckenden Geflügelpest handelt es sich um eine Infektion von Vögeln mit Influenza-A-Viren, in diesem Fall des Typs H5N1. Ist Geflügel an H5N1 erkrankt, versterben die Vögel meist unmittelbar. Weitere Symptome der Geflügelpest können ein drastischer Rückgang der Futteraufnahme und bei Legetieren der Einbruch der Legeleistung, gefolgt von Apathie, Atemnot, Schwäche, Blauverfärbung der Kopfregion, Durchfall und Verhaltensstörungen als Anzeichen einer Gehirnbeteiligung sein. In der Regel erkranken Haushühner und Puten schwer. Wildvögel werden meist tot aufgefunden. Geflügelhalterinnen und -halter werden gebeten, sich regelmäßig unter www.mannheim.de über eine eventuelle Verpflichtung zur Aufstellung zu informieren.

Sicherheitsempfinden in den Stadtteilen stärken

Von SPD initiiertes Projekt fördert Initiativen in den Stadtteilen

Faktion im Gemeinderat SPD



Dr. Bernhard Boll, Sprecher für Sicherheit und Ordnung der SPD

Die Auswertung des kürzlich vorgelegten stadtweiten Sicherheitsaudits deckt auf, was den Bürger*innen in Sachen Sicherheitsgefühl in ihren Stadtteilen Sorgen bereitet. Besonders rücksichtslose Verkehrsteilnehmer sowie die zunehmende Respektlosigkeit im Umgang miteinander prägen das Unsicherheitsempfinden.

„Es werden deutliche Hinweise darauf ge liefert, woran vor Ort zu arbeiten ist“, merkt Stadtrat Dr. Bernhard Boll, sicherheitspolitischer Sprecher der SPD-Gemeinderatsfraktion, an und verweist auf ein gerade vom Gemeinderat beschlossenes Pilotprojekt in den Stadtteilen Neckarstadt-West, Innenstadt/Jungbusch und Rheinau hin, das von der SPD-Fraktion initiiert wurde. So sollen bestimmte städtebaulich scheinbar vernachlässigte öffentliche Orte durch bürgerschaftliche Initiativen zum Beispiel durch Feste, Mitmachaktionen oder Konzerte bespielt werden und so das Sicherheitsempfinden erhöhen.

Weiterhin zeigt die Befragung signifikante Unterschiede in der subjektiven Wahrnehmung von Sicherheit. So zeichnet sich ein

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Faktion im Gemeinderat GRÜNE

Am 14. Februar feiern Verliebte ihre Liebe. Wer denkt an einen solchen Tag schon daran, dass aus Liebe Hass und Gewalt werden können?

Partnerschaftsgewalt hat sehr unterschiedliche Gesichter. Sie findet im „geschützten“ Raum der Wohnung statt, und wird sehr oft nicht bemerkt oder ignoriert. In der anonymen Stadtgesellschaft schauen nur wenige Menschen danach, wie es dem/der Nachbar*in geht, was auf der Straße passiert, wo sich Menschen in einer akuten Not-situation befinden und Hilfe benötigen. Die Pandemie hat durch den Rückzug ins Private ihren Beitrag zu einer ganz neuen Form des Individualismus geleistet.

Wenn wir jedoch über unsere oberflächliche Wahrnehmung von Gewalt hinausschauen, dann ergibt sich ein sehr brutales Bild. Denn Gewalt fängt nicht erst mit brutalen Schlägen an. Nichtbeachtung, Verachtung, abschätzige Worte, Sticheleien können großen seelischen Schaden anrichten und der Nährboden für körperliche Gewalt sein. Bemerkenswert ist, dass Gewalt nicht an bestimmte soziale Schichten geknüpft ist.

Wenn es Frauen geschafft haben, aus ihrem bisherigen Leben auszubrechen,

Grundschulanmeldetermine für das Schuljahr 2022/23

Für das kommende Schuljahr 2022/23 werden Familien von Schulanfängerinnen und -anfängern gebeten, folgende Termine zu notieren:

Am Donnerstag, 17. Februar, von 9 Uhr bis 12 Uhr, sowie am Freitag, 18. Februar, von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr, können die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler an ihren jeweiligen Schulen anmeldet werden.

Darüber hinaus können einzelne Schulen weitere Termine anbieten. Den Einschulungstermin sowie Antworten auf weitere Fragen erhalten Eltern an der jeweiligen Grundschule ihres Bezirks sowie unter www.mannheim.de/grundschulammlung, telefonisch unter 0621/293-9969 oder per E-Mail an manuel.a.guth@mannheim.de.

Eltern werden gebeten, in diesem Schuljahr besonders darauf zu achten, wie die Schulen unter Pandemiebedingungen die Schulanmeldungen organisieren, beispielsweise, ob das Kind zur Anmeldung mitkommen darf. Informationen dazu finden sich auf der Homepage der jeweiligen Schule. Es wird darum gebeten, nicht ohne Termin in der Schule zu erscheinen. Für den Zutritt ins Schulgebäude gilt die 3G-Regel.

Die zukünftige Schule ist abhängig vom Wohnsitz. Der Grundschulfinder der städtischen Homepage hilft bei der Suche. Unter www.mannheim.de/grundschulfinder kann einfach die Wohnadresse eingegeben werden und die zuständige Grundschule wird angezeigt.

Für den Fall, dass das Kind eine andere Schule besuchen soll, muss ein Antrag auf einen Schulbezirkswechsel bei der Anmeldung an der Grundschule des zuständigen Schulbezirks vorgelegt werden. Der Antrag kann unter <http://schulamt-mannheim.de/Startseite/Service/Formulare> heruntergeladen werden.

Folgende Unterlagen sollten auf jeden Fall mitgebracht werden: die Geburtsurkunde des Kindes, falls möglich das Familienstammbuch, alle Pässe, ein Nachweis der Religionszugehörigkeit und der Impfausweis im Original. Wurde im Vorjahr eine Rückstellung vom Schulbesuch beantragt, sollte auch dieser Nachweis mitgebracht werden. Alleinerziehende Elternteile werden gebeten, den Nachweis über das Sorgerecht mitzubringen.

Zudem sollte beachtet werden, dass in öffentlichen Gebäuden, so auch den Schulen, Maskenpflicht besteht.

Jetzt für Kinder-Betreuungsplatz vormerken

Alle Eltern, die im Betreuungsjahr 2022/23 (beginnend ab September 2022) einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen, sollten ihre Vormerkung – zusammen mit allen erforderlichen Nachweisen – bis spätestens 15. Februar bei der Servicestelle Eltern einreichen.

Eltern, die im Betreuungsjahr 2022/23 ihre Kinder in eine Krippe, einen Kindergarten, eine Schulkindbetreuung oder in Kindertageseinrichtungen bringen möchten, sollten – sofern noch nicht erfolgt – ihren Bedarf in diesen Tagen über das zentrale Vormerkssystem der Stadt Mannheim mitteilen.

Eltern können ihre Kinder entweder online oder über das Papierformular für die Betreuung vormerkten. Die Vormerkung ist erforderlich, damit ihr Kind bereits bei der ersten großen Vergaberunde von Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen berücksichtigt werden kann, die bei allen Trägern bereits im März vorgenommen wird. Eltern füllen die Vormerkung immer aus; egal, ob sie ihr Kind in der Einrichtung eines Freien Trägers (zum Beispiel Evangelische Kirche, Katholische Kirche, private Kindertageseinrichtung, Kindergärten, Waldorfeinrichtungen, betriebliche oder betriebsnahe Kindertagesstätte) oder in einer städtischen Kita anmelden wollen. Eltern haben die Möglichkeit, im Meldesystem Kinderbetreuung (MeKi) fünf Wunscheinrichtungen zu hinterlegen.

Alle Eltern werden gebeten, bei der Vormerkung ihre gewünschten Einrichtungen in der Rangfolge anzugeben, in der sie ihr Kind am liebsten betreut wissen möchten (Priorisierung). Die Rangfolge der gewünschten Tageseinrichtungen wollen die städtischen Tageseinrichtungen zusätzlich als Orientierung bei der Platzvergabe nutzen.

Weitere Informationen:

Nähere Informationen können der Homepage der Stadt Mannheim unter www.mannheim.de/vormerkungen-fuer-die-betreuung-von-kindern entnommen werden. Die Informationen stehen dort auch in folgenden Sprachen zur Verfügung: Englisch, Türkisch, Bulgarisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch und Arabisch. Kontaktdaten Servicestelle Eltern (MeKi): E-Mail: 56.Servicestelle.Eltern@mannheim.de Postanschrift: Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder, Servicestelle Eltern, Q 5, 22, 68161 Mannheim www.mannheim.de/vormerkungen-fuer-die-betreuung-von-kindern



Dr. Angela Wendt, Stadträtin und Sprecherin für Frauenrechte bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat

braucht es viel Ausdauer, um nicht wieder in den alten Strukturen zu enden. Ein Ausbruch ist eine Chance. Dafür gibt es in Mannheim viel Unterstützung, auch anonym. Niemand muss sich dafür schämen, die Angebote in Anspruch zu nehmen. Es gibt Schutzräume der unterschiedlichsten Art, um auszubrechen und neu anzufangen.

Frauen in Mannheim, die unter Gewalt im häuslichen Umfeld leiden oder Unterstützung in Trennungssituationen benötigen, finden Hilfe z.B. beim Fraueninformationszentrum des Mannheimer Frauenhauses,

Am 14.2. setzen Frauen in Mannheim ein Zeichen gegen Gewalt: One Billion Rising, eine Milliarde erhebt sich, ruft weltweit am 14. Februar dazu auf, sich gegen die alltägliche Gewalt zu erheben. Weltweit tanzen Frauen an diesem Tag, um zu zeigen, dass sie diese alltägliche Unterdrückung nicht weiter hinnehmen. Solidarisch weltweit, auch in Mannheim. Mannheimer Frauen und Initiativen rufen am 14.2. um 17 Uhr dazu auf, auf den Marktplatz zu kommen und sich gemeinsam gegen die weltweite Gewalt an Frauen zu erheben und zu TANZEN! Ein Empowerment von Frauen für Frauen, ein NEIN zu den Anfängen von Gewalt, in der Partnerschaft und im Beruf, im Alltag, beim Feiern und an allen Orten, wo wir zusammenkommen.

Dr. Angela Wendt, Stadträtin und Sprecherin für Frauenrechte bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621/293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Die CDU steht zu Herzogenried- und Luisenpark

Verärgert über Grüne Ex-Bürgermeisterin und OB - Millionenfehlbetrag war vorauszusehen

Fraktion im Gemeinderat
CDU

Allein durch das beharrliche Eintreten der CDU im Jahr 2017 wurde beschlossen, dass der Luisenpark vom BUGA Satelliten zum Ankerpark der BUGA 2023 wird. „Wir haben damals schon gefordert, dass zusätzlich zu den 6 Mio. € jährlichen Zuschuss mindestens 15 Mio. € für die Sanierung und Aufwertung des Luisenparks und 5 Mio. € für den Herzogenriedpark bereitgestellt werden müssen. Ein großer Teil dieser Mittel sollte aus dem BUGA-Budget kommen und zur Attraktivierung der beiden Parks genutzt werden. Ich habe aber schon damals im Gemeinderat und



gegenüber der Aufsichtsratsvorsitzenden Felicitas Kubala (Grüne) immer wieder be-

tont, dass diese Mittel für das Parkentwicklungskonzept mit dem Bau der sogenannten 'Neuen Mitte' niemals ausreichen und hierfür weitere Millionen aus dem städtischen Haushalt notwendig sind,“ berichtet Kranz über die Historie.

Die Grüne Bürgermeisterin erklärte dagegen gebetsmühlenartig, dass die Stadtpark gGmbH dies aus eigenen Mitteln schaffe. Dabei wurde sie aber auch von Oberbürgermeister Kurz unterstützt.

Mindestens seit Spätherbst letzten Jahres als im Wirtschaftsplan 2022 ein Millionenbetrag für den laufenden Betrieb fehlte, war die dauerhafte Finanzlücke nicht mehr zu überdecken. Jetzt musste der Oberbürgermeister ein millionenschweres Notfallrettungspaket für die Stadtparks schnüren. „Es ist schon är-

gerlich, dass der Oberbürgermeister dieses in der ersten Sitzung nach den Etatberatungen in den Gemeinderat einbringt. Es war seit Jahren abzusehen, dass die Stadtpark gGmbH mit den notwendigen Investitionsmaßnahmen und den steigenden Betriebskosten bei gleichzeitig schwindenden Besucherzahlen finanziell völlig überfordert ist. Doch der Oberbürgermeister ließ Bürgermeisterin Kubala gewähren und der Geschäftsführer bekam einen 'Maulkorb',“ ärgert sich Kranz über die Grüne ehemalige Bürgermeisterin und den Oberbürgermeis-

ter. Die CDU-Gemeinderatsfraktion steht zu Ihren Parks. Wir wollen, dass der Herzogenriedpark eine attraktive grüne Oase für die umliegenden Stadtteile bleibt und dass der

Luisenpark spätestens ab der BUGA 2023 wieder eine der schönsten Parkanlagen Europas ist. Vor der Corona-Pandemie hat der Luisenpark mit 1,2 Mio. Besuchern pro Jahr und laut Bürgerbefragungen regelmäßig Platz 1 der Freizeiteinrichtungen in der Metropolregion belegt. „Genauso wie den Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern liegen uns die beiden Parks am Herzen, deshalb haben wir im Gemeinderat der Millionen-Finanzspritze aus dem Haushalt zugestimmt“, berichtet Kranz abschließend.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträinner bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

WEITERE MELDUNGEN

Neue Fahrradstraße am Paul-Martin-Ufer in Neuostheim

Das Paul-Martin-Ufer wird zu einer Fahrradstraße umgebaut. Den Beschluss fasste der Ausschuss für Umwelt und Technik gemeinsam mit dem Betriebsausschuss für Technische Betriebe in seiner Sitzung am 3. Februar. Das Paul-Martin-Ufer wird über seine zirka 960 Meter lange Strecke zwischen der Karl-Ladenburg-Straße und der Dürerstraße mit den charakteristischen Rotmarkierungen gekennzeichnet werden. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf rund 190.000 Euro, welche zu großen Teilen für die nötige Fahrbahnsa-

nierung verwendet werden. Bis zum dritten Quartal dieses Jahres soll alles abgeschlossen sein.

„Die fortlauende Verbesserung der Radinfrastruktur in Mannheim erhöht maßgeblich die Lebensqualität in Mannheim. Besonders der Ausbau von Fahrradstraßen und die damit einhergehende Priorisierung des Rades vor dem Auto ist hierfür ein wichtiger Faktor und steigert die Motivation, das Fahrrad als gängiges Verkehrsmittel im Alltag zu nutzen. In Neuostheim fördern wir mit der neuen

Fahrradstraße am Paul-Martin-Ufer zudem die Erschließung der dortigen Wohngebiete“, so Verkehrsberürgermeister Ralf Eisenhauer.

Prof. Dr. Diana Pretzell, die für den Bau zuständige Dezernentin, ergänzt: „Das Paul-Martin-Ufer ist ein weiterer wichtiger Schritt, um den Fahrradverkehr in Mannheim attraktiver zu machen und die Nutzung des Uferwegs partiell zu entzerren. Mit der baulichen Veränderung zur Fahrradstraße geht auch eine dringende Sanierung der Straßenoberfläche einher. Eine Verbesserung für Anwoh-

nerinnen und Anwohner sowie Nutzerinnen und Nutzer gleichermaßen.“

Die neue Fahrradstraße wird parallel zum bestehenden Neckarradweg verlaufen, der über weite Teile Neuostheims durch die Trasse der Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft Aktiengesellschaft Mannheim (OEG) abgetrennt ist. Im Zuge dieser Baumaßnahme wird vom Eigenbetrieb Stadtstraßenervice zunächst die Fahrbahndecke in Form einer dünnen Asphaltdeckschicht saniert. Darüber hinaus werden eine barrierefreie Querungsmög-

lichkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger im Bereich der Haltestelle Holbeinstraße und fünf weitere Fahrbahnverengungen zur Entschleunigung des Verkehrs über die Gesamtstrecke des Paul-Martin-Ufers eingerichtet.

Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Radfahrende vorgesehene Straße, in der weiterhin maximal Tempo 30 km/h gilt. Um den Fahrkomfort für die Radfahrenden noch weiter zu erhöhen, soll das Paul-Martin-Ufer gegenüber den südlichen Seitenstraßen eine Bevorrechtigung erhalten.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²

Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

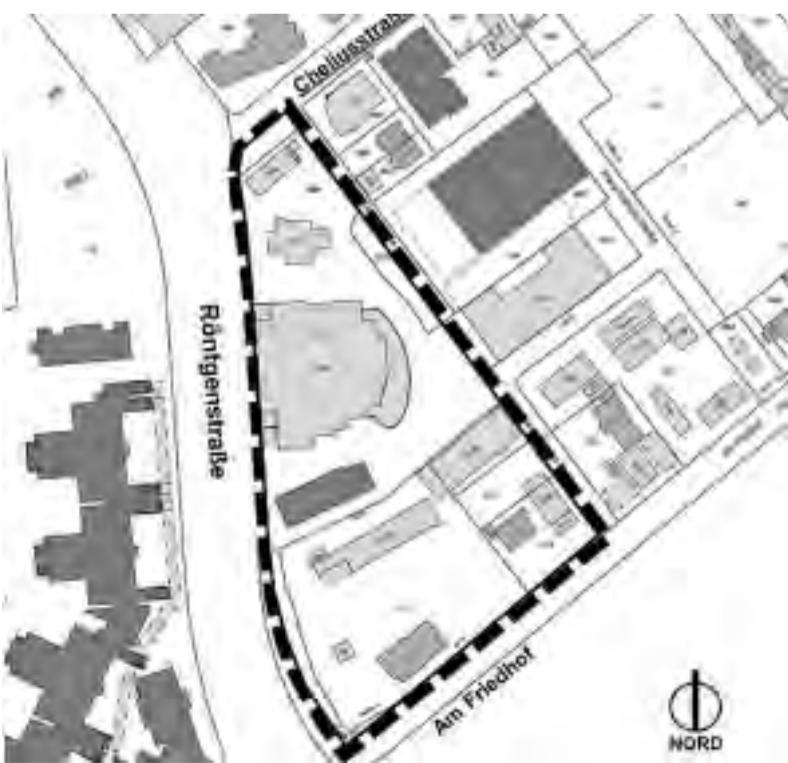
Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 32.3.2 „Medizinische Fakultät“ in Mannheim – Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich wurden im Entwurf gebilligt und werden gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ausgelegt.
Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB aufgestellt.
Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 03.02.2022 die vorgelegten Entwürfe des Bebauungsplans Nr. 32.3.2 „Medizinische Fakultät“ und der zugehörigen Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.
Der Bebauungsplan 32.3.2 „Medizinische Fakultät“ vom 20.12.2022 ersetzt nach seinem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan 32.3 „Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Cheliusstraße, Straße Am Friedhof und Röntgenstraße“ vom 18.02.1992. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Ziel und Zweck der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung von Neubauten der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg.

Durchführung der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 2 BauGB.
Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung sowie die für die Festsetzungen relevanten technischen Regelwerke können vom 18.02.2022 bis einschl. 21.03.2022 im Technischen Rathaus, 1 OG., Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim abgegeben werden. Im Falle einer Niederschrift sowie für persönliche Rückfragen ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich (Telefonnummer 0621/293-7045 oder per Email an 61.bauleitplanung@mannheim.de).

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.
Neben den oben genannten Unterlagen werden folgende Dokumente ausgelegt:

- Schalltechnische Untersuchung
- Artenschutzrechtliche Gutachten
- Baumbegehungsgutachten
- Kampfmitteluntersuchung
- Geotechnik-Gutachten

Zudem sind folgende Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange zu folgenden Themen verfügbar:

- Grünflächen sollen als Blühwiesen angelegt werden
- Fassaden sollen begrünt werden
- Verwendung von Vogelschutzglas
- Integration von Nistplätzen entlang der Straße „am Friedhof“
- Beachten der Winterruhe von Eidechsen und Igeln bei der Baufeldfreimachung
- Vorschlag von Carsharing und NextBike
- Ausstattung der Straßen mit Bürgersteigen
- Blindenleitsystem der Wege im Plangebiet
- barrierefreie Querung der Röntgenstraße
- barrierefreie Gestaltung der Haltestellen
- barrierefreier Weg vom MMT Campus zum Klinikumsgelände.

Mannheim, 10.02.2022

Stadt Mannheim
Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit am Donnerstag, den 17.02.2022 um 16:00 Uhr -per Videokonferenz-

Den gesetzlichen Vorgaben zum Öffentlichkeitsgrundsatz von gemeinderätlichen Sitzungen entsprechend wird die Sitzung für die Öffentlichkeit in den Raum Swansea im Stadthaus N 1 übertragen. Anmeldung vorab unter 15.21.GRFA@mannheim.de
Zur Teilnahme an der Übertragung der Sitzung im Raum Swansea müssen alle Zuschauer*innen getestet sein, auch Geimpfte und Genesene. Ein kostenloser Antigen-Test kann bei allen im Stadtgebiet vorhandenen Testzentren erfolgen. Zudem wird eine Testung mit einem Antigen-Test auch unmittelbar vor der Sitzung angeboten. Das Tragen einer FFP2-Maske oder vergleichbar während der gesamten Sitzung ist verpflichtend.
Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat>) zu verfolgen.

Tagesordnung:

- 1 Mündlicher Bericht Carl-Benz-Stadion und Begehung des Carl-Benz-Stadion
- 2 Antrag der CDU und Prüfung von Standort-Alternativen für einen Neubau des Carl-Benz-Stadions
- 3 Antrag der Freien Wähler - ML und Begehung des Carl-Benz-Stadions mit dem Ausschuss für Sport und Freizeit

Antrag der Freien Wähler - ML und Zusammenhalten: Zukunft Carl-Benz-Stadion und Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Sportparks

Antrag der SPD

2 Sportentwicklungsplanung – Sport und Bewegung in Mannheim

3 Entgeltfestsetzung für die Benutzung der städtischen Hallenbäder Herschelbad, Hallenbad Waldhof-Ost und Hallenbad Vogelstang, Gartenhallenbad Neckarau sowie der städtischen Freibäder Carl-Benz-Bad, Herzogenriedbad, Freibad Sandhofen und Parkschwimmbad Rheinau und

Teilhabe ermöglichen: Ermäßiger Eintritt in Schwimmbäder

Antrag der GRÜNEN

4 Sportlerehrung 2021

5 Zusammenhalten: Sportvereine nach Corona stärken/ Sportpass für Mannheim einführen

Antrag der SPD

6 Werbung Sportvereine

Antrag der CDU

7 Zusammenhalten: Freier Eintritt in die Schwimmbäder für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien

Antrag der SPD

8 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache

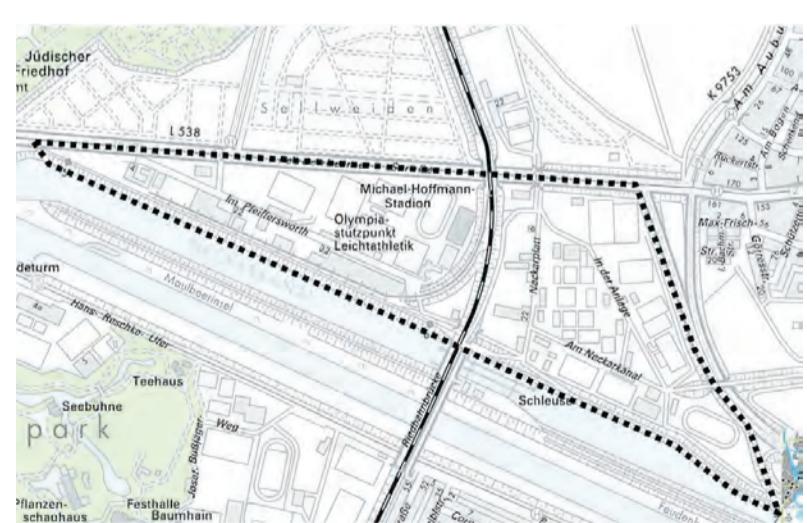
9 Anfragen

10 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 32.37 „Sportpark“ in Mannheim Neckarstadt-Ost / Feudenheim wird aufgestellt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 28.01.2021 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 32.37 „Sportpark“ beschlossen.
Der geplante Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Ziel und Zweck der Planung ist:

- die Sicherung der Sportstätten sowie die Umsetzung des Grünzugs Nordost
- an der Westspitze des Plangebiets: Die Weiterentwicklung gewerblicher Einrichtungen der Medizintechnologie, der Rehabilitation und sportmedizinischer Prävention

Mannheim, 10.02.2022

Stadt Mannheim

Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz